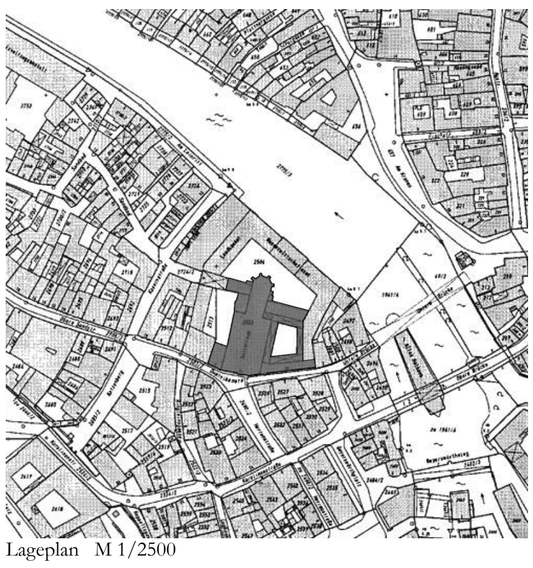
BAUHERRENPREIS 2018

AULA DER OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT

EHEMALIGE DOMINIKANERKIRCHE BAMBERG



Lageplan M 1/2500

NUTZUNG
Aula der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

BAUHERR
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
vertr. durch Staatliches Bauamt Bamberg

ARCHITEKT
Deubzer König + Rimmel Architekten, München

REALISIERUNG
2015

BESTAND

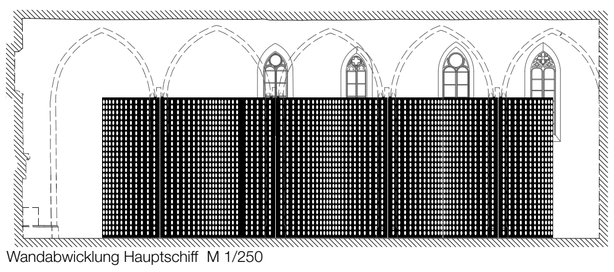
Der Innenraum der im 14. Jhd. errichteten historischen Dominikanerkirche wird von der Universität Bamberg als Aula genutzt. In den 80er Jahren wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik getroffen. Zementgebundene Holzfaserplatten auf einer freistehenden Unterkonstruktion im Bereich der beiden Seitenschiffe und des Chors mit einer Höhe von 5 m wurden eingebaut.
Im südseitigen Chor wurde eine Empore eingestellt.
Die historischen Fresken lagen zu großen Teilen noch unter einer Putzschicht und werden derzeit von Bauhistorikern rekonstruiert und restauriert.
Eine vollkommene Wiederherstellung der Malereien im Kirchenraum ist nicht mehr möglich, derzeit werden nur partiell Flächen freigelegt.

FREIGELEGTE RAUMSCHALE MIT CELLA

Das neue Konzept sieht vor, anstelle der bisherigen akustischen Einbauten im Hauptraum des Kirchenbaus, eine bewegliche, textilwirkende Wandschicht einzubauen, eine Art Lettner, wie er ehemals zwischen Hauptschiff und Chor positioniert war. Diese Schicht nimmt konstruktiv alle technischen Anforderungen auf, die der aktuellen Nutzung als Aula dienlich sind: eine optimal verbesserte Akustik, ein speziell auf die Situation ausgerichteter Blendschutz im oberen Drittel der Längswände und eine flexible Raumnutzung durch öffenbare Elemente für Vorträge, Bankette und Prüfungen. Durch die eingerückte Positionierung der 3,5 m breiten und 8 m hohen Stahlflügel, entsteht der Raumeindruck einer „Cella“ – eines eingestellten Raumes.
Der historische Sakralraum wird wieder als „freigelegte Raumschale“ ablesbar, die zeitgenössische profane Nutzung als Aula wird räumlich abgebildet. Der Raum bleibt komplett in weiß gehalten – der Farbe der Dominikaner. Vorhandene Wandfresken und polychrome historische Fragmente und die neuen künstlerisch gefassten Kirchenfenster sind davon ausgenommen und stehen gestalterisch angemessen im Vordergrund. Die historische Sakristei nimmt die Garderobe auf, die Raumschicht südlich des Kreuzgangs dient als Versorgungstrakt (Catering).
Als Eingang fungiert nun die ehemalige Domenikuskapelle.
Die mittige Raumsäule der Kapelle wird erdgeschossig wieder freigelegt, die transparente Öffnung lässt auch den Innenraum des historischen Bauwerks wieder im städtischen Raum von Bamberg wahrnehmbar werden.

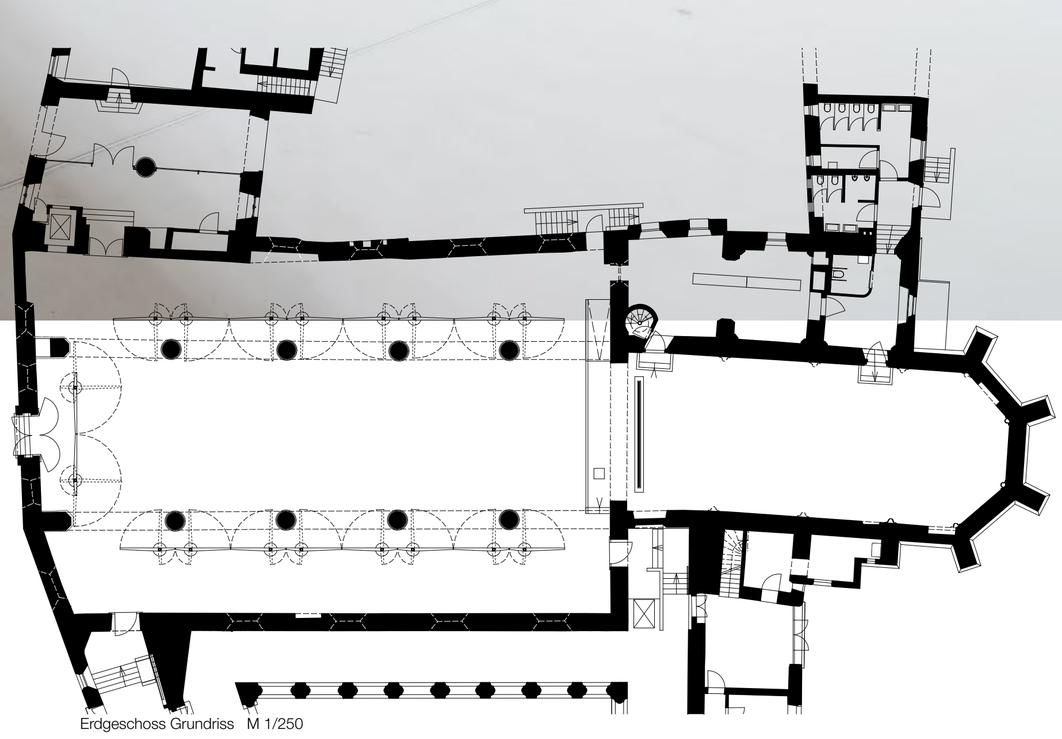
Cella geöffnet, Fresken im Seitenschiff

Innenraum Blickrichtung Norden

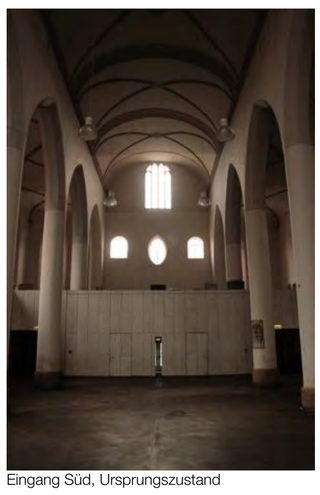


Wandabwicklung Hauptschiff M 1/250

Eingangstreppe Dominikuskapelle

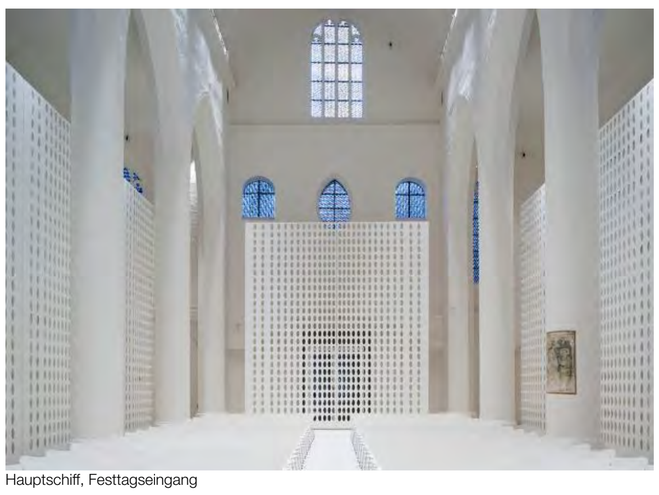


Erdgeschoss Grundriss M 1/250

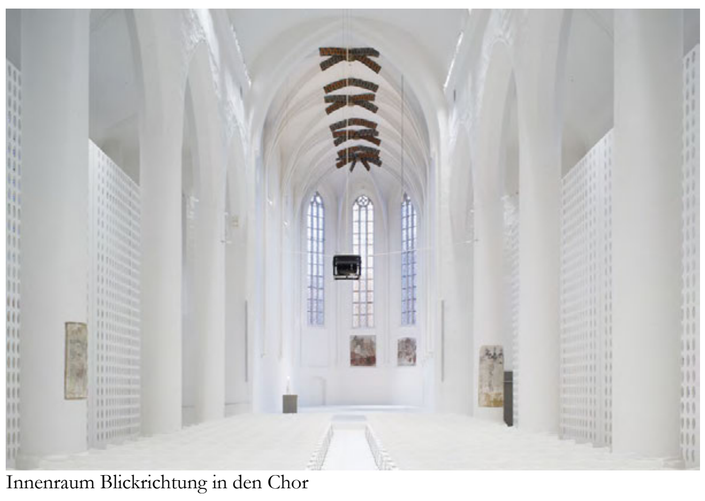


Eingang Süd, Ursprungszustand

Chor, Ursprungszustand



Hauptschiff, Festtagseingang



Innenraum Blickrichtung in den Chor